

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1903

113 (26.4.1903)

Beilage zu Nr. 113 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 26. April 1903.

Großherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufsetzungen u.

der etatmäßigen Beamten der

Gehaltsklassen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen u.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatsbahnverwaltung. —

Ernannt:

zum Stationsverwalter:
Telegraphensekretär Ludwig Bernhard in Krauchenwies;
zum Stationsaufseher:
Expeditionsgehilfe Franz Blattner in Möhnbach;
zum Lokomotivgehilfe:
Schiffsheizer Rudolph Straub in Konstanz.

Etatmäßig angestellt:

Weichenwärtin Johanna Kienzler.

Bekannt:

als Eisenbahngelöhnhilfen: Rudolph Schmidt von Karlsruhe.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als Wagenwärter:
Leo Bertsch von Bietigheim
Friedrich Specht von Ueberlingen
Peter Bürgel von Dossenheim;
als Schaffner:
Karl Karrer von Allensbach;
als Weichenwärter:
August Meier von Wehr
Georg Schmidt von Breggingen.

Zurufsetzung:

Lokomotivführer Franz Straub in Billingen
Lokomotivführer Johann Peter in Karlsruhe
Lokomotivführer Anton Kellig in Konstanz, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit
Schaffner Joseph Kleiber in Freiburg
Bahnwärter Friedrich Scholl, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste
Bahnwärter Sebastian Hauswirth, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste
Weichenwärter August Hauf
Weichenwärter Andreas Vogt, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Übertragen:

dem Gerichtsvollzieher Heinrich Danquard in Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Aktuars beim Amtsgericht Mannheim.

Etatmäßig angestellt:

Aktuar Mathias Fischer beim Notariat III Freiburg
Kanzleigehilfe Ernst Herz beim Notariat VI Karlsruhe.

Zugewiesen:

Aktuar Theodor Hoch beim Grundbuchamt Freiburg dem Notariat Ueberlingen
Aktuar Adolf Meyer bei der Staatsanwaltschaft Freiburg dem Amtsgericht Waldkirch.

Versetzt:

Aktuar Adolf Freyhöfer beim Amtsgericht Mannheim zu jenem in Schwetzingen

Aktuar Otto Lint beim Amtsgericht Sinsheim zu jenem in Bruchsal.
Aktuar August Borger beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht daselbst.
Gerichtsvollzieher Julius Imholz in Wiesloch zum Amtsgericht Sickingen.

Ernannt:

Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser Karl Wenger zum nicht-etatmäßigen Gerichtsvollzieher bei den Amtsgerichten Pfullendorf und Meßkirch.
Hilfsgerichtsvollzieher Eduard Strang beim Amtsgericht Karlsruhe zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher bei diesem Gericht.
Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser Julius Scheuber in Karlsruhe zum nichtetatmäßigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Mannheim.
Hilfsgerichtsvollzieher Otto Bührle beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsvollzieherdienstverweiser bei diesem Gericht.

Zurufsetzung:

Gerichtsvollzieher I. Gehaltsklasse Georg Rudek beim Amtsgericht Sickingen unter Anerkennung seiner langjährigen Dienste.

Entlassen auf Ansuchen:

Aktuar Philipp Wagner beim Amtsgericht Waldkirch.

Aus dem Bereiche des Großh. Gewerbe-Schulrats:

Versetzt wurde:

Gewerbe-Schulrathskandidat Pius Sickingen, Hilfslehrer an der Gewerbe-Schule in Emmendingen in gleicher Eigenschaft an jene in Freiburg.
Gewerbe-Schulrathskandidat Wilhelm Fink an der Gewerbe-Schule in Durlach an jene in Neustadt und mit der Versetzung der etatmäßigen Lehrerstelle daselbst betraut.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt:

Wass. Friedrich, Schuttmann beim Bezirksamt Mannheim zum etatmäßigen Schuttmann.

Entlassen:

Groß. Ernst, etatmäßiger Schuttmann beim Bezirksamt Karlsruhe behufs Uebertritts in den Dienst der Kaiserlichen Postverwaltung.

Aus dem Bereiche des Großh. Gendarmerie-Korps.

Versetzt:

die Gendarmen:
Fauer, Friedrich, in Freiburg und
Frisch, Josef, in Leimen, zu Vizewachmeister.

Charakterisirt:

Guggenbühler, Leopold, Wachmeister in Schwetzingen, zum Oberwachmeister.

Im Civildienst verwendet:

Zimmer, Karl, Gendarm in Dwingen, als Kanzleidiener beim Landgericht Mosbach.

Versetzt:

die Wachmeister:
Zäpfel, Raimund, von Konstanz nach Triberg
Dittes, Heinrich, von Triberg nach Billingen
Ehredt, Friedrich, von Oberkirch nach Breisach
Friedel, Karl, von Offenburg nach Oberkirch
Brandner, Peter, von Gengenbach nach Lahr
Sirn, Johann, von Freiburg nach Gengenbach;
die Vizewachmeister:
Müller, Karl, Friedrich, von Furtwangen nach Konstanz
Eisenhauer, Adam, von Regensburg nach Freiburg
Külsheimer, Valentin, von Schapbach nach Offenburg;

die Gendarmen:

Ehredt, Wilhelm, von Dürheim nach Furtwangen
Zoller, Hermann, von Niedböhlingen nach Dürheim
Wegger, Ludwig, von Stetten a. f. M. nach Niedböhlingen
Möhlinger, Franz, von Donaueschingen nach Stetten a. f. M.
Greiner, Wilhelm, von Konstanz nach Donaueschingen
Ludwig, Ernst, von Neustadt nach Lörrach

Beder, Otto, von Lörrach nach Neustadt
Kilch, Adam, von Seelbach nach Regensburg
Maier, Fridolin, von Heitersheim nach Staufeu
Kittler, Rudolf, von Freiburg nach Schönau i. Schw.
Franz, Johann, von Friesheim nach Riefen
Heidt, Wilhelm, von Schönau b. S. nach Heidenheim
Speer, Friedrich, von Kirchheim b. S. nach Schönau b. S.
Ortlieb, August, von Schwetzingen nach Kirchheim b. S.
Serauer, Heinrich, von Rappnau nach Schwetzingen
Böhler, Theodor, von Ralsch nach Rappnau
Biehler, Adolf, von Weinheim nach Ralsch
Nieger, Florian, von Waldbrunn nach Tauberbischofsheim
Lehle, Karl, von Mannheim nach Sinsheim
Schweizer, Otto, von Sinsheim nach Waldbrunn
Siehl, David, von Neudau nach Hofmersheim
Oser, Konstantin, von Altheim nach Neudau
Joh. Jakob, von Buchen nach Altheim
Kühler, Jakob, von Strümpfelbrunn nach Buchen
Anderer, Christian, von Heidelberg nach Strümpfelbrunn
Fleig, Karl, von Mannheim nach Heidelberg

In den Ruhestand versetzt:

die Wachmeister:
Niegert, Karl, in Emmendingen und
Guggenbühler, Leopold, in Schwetzingen.

Aus dem Bereiche der Oberdirektion des Wasser- und Strassenbaues.

Ernannt:

zu nichtetatmäßigen Beamten:
die Landstrassenwärter

Leopold Eichler in Mimmehausen — Franz Braun in Pfullendorf — Bernhard Maier in Markdorf — Valentin Vogler in Bormdorf — Georg Niegler in Mahlsbüren i. Th. — Hieronymus Dörfle in Schlatt u. Kr. — Johann Hengherr in Mahlsbüren i. S. — Ferdinand Schöm in Zimmendingen — Joseph Lehmann in Blumberg — Sebaldus Behrle in Güttenbach — Johann Münzger in Wehra — Ludwig Vartle in Furtwangen — Andreas Bäuerle in Furtwangen — Gallus Klausmann in Böhrenbach — Friedrich Murr in Wolterdingen — August Fischer in Horheim — Adolf Busch in Oberfödingen — Petrus Leber in Oberlauringen — Martin Tröndle in Dogern — Kaver Gantert in Uehlingen — Joseph Scheible in Heilsingen — Johann Kehm in Schlageten — Verold Schlächter in Uehlingen — Matthias Zimmermann in Todtmoos-Schwarzenbach — Sebastian Dörschach in Oberweiler — Friedrich Wilhelm Bronner in Hummingen — Adolf Thoma in Wehr — Friedrich Kluder in Mühlheim — Johann Jakob Bruder in Weil — Ph. Jakob Faller in Wehr — Adolf Wiedenböcher in Hochstetten — Andreas Kiefer in Döttingen — Wilhelm Lupberger in Wolfenweiler — Hermann Zippel in Hattensteig — Wilhelm Treffeisen in Lehen — Karl Gschwendner in Eisenbach — Matthias Vogt in Seppenhöfen — Konrad Käshammer in Oberried — Bernhard Ortlieb in Grunern — Oskar Debert in Bursheim — Joseph Huber in Breisach — Jakob Burtische in Königshausen — Karl Anton Gschwendner in Bursheim — Wilhelm Ortolf in Fribingen — Karl Friedrich Martin in Denglingen — Jakob Weiler in Wählungen — Friedrich Bruttel in Niegel — Salomon Weber in Altsimonswald — August Reichenbach in Suggenthal — Gg. Martin Maurer in Wählungen — Fridolin Herr in Brechtal — August Haug in Eichstetten — Karl Muz in Herbolzheim — Adolf Buch in Oberschopfheim — Michael Köhly in Appenweiler — Karl Wurz in Lichtau — Franz Joseph Kopf in Goldschauer — Jakob Wöhrl in Gutach — Friedrich Fehrenbach in Marlen — Joseph Keller in Illoffen — Salomon Moser in Haslach — Michael Diebold II. in Neumühl — Theobald Braun in Griesbach — Raimund Hilfer in Rheinau — Valentin Manz in Durmersheim — Alois Krumm in Haueneberstein — Wilhelm Götz in Oberstrotz — Anton Huber in Pfzheim — Julius Beder in Berghausen — Jakob Dürr in Eggenstein — Karl Friedrich Süß in Graben — Michael Wädlerle in Mangesheim — Joseph Wolf in Untergrombach — Ludwig Hartmann in Gölshausen — Tiborius Gern in Karlsdorf — Andreas Graf in Heidesheim — Wilhelm Greiner in Gondelsheim — Franz Ihle in Bruchsal — Peter Speicher in

Eis und Eisberge im atlantischen Ozean.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuzhner.

(Nachdruck verboten.)

Das plötzliche und massenhafte Auftreten der Eisberge im nordatlantischen Ozean hat, wie vor wenigen Tagen gemeldet wurde, die großen, den Verkehr zwischen Europa und Nordamerika vermittelnden Dampfschiffahrtsgesellschaften veranlaßt, den Kurs ihrer großen Fahrtenge weiter nach Süden zu verlegen, wo die solchen schwimmenden Hotels mit ihren tausenden von Passagieren und ihren nach hundert zählen Besatzungen auslaufenden Gefährten nicht die Höhe erreichen, wie sie das Befahren der sonst üblichen geraden Schiffsfahrtrouten nach sich ziehen würde. Ist dieses übrigens nicht zum ersten Male eintretende Ereignis schon in Anbetracht des regen Personenverkehrs und Güterausstausches zwischen beiden Kontinenten geeignet, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, so rechtfertigt auch die gewaltige Größe dieser Naturerscheinungen und der immer klarer hervortretende Einfluß, den sie auf das Frühjahrs- und Sommerwetter Europas bis weit in das kontinentale Innere hinein ausüben, daß man sich auch außerhalb der Kreise der Schiffsahrtreißenden und Meteorologen vom Fach mit den eigenartigen, fast geistlich zu nennenden schimmernden Eisgebirgen und Treiseisfeldern beschäftigt, die als Kinder der arktischen, kimmerischen Nacht vom Beginn des Frühjahres bis weit in den Oktober hinein auf dem befahrensten Meere des Erdballs den Schiffer mit Tod und Verderben bedrohen.

Ueber die Entstehung und Beschaffenheit des Polarereises ist schon so oft und umfassend berichtet worden, daß eine kurze Resümptation zum Verständnis des weiter unten zu Sagen- den genügt. Von den eben erwähnten Gesichtspunkten aus muß man das Salzwasser- oder Meerereis scharf von dem Inlands- oder Süßwasserereis unterscheiden. Bilden sich in strengen und anhaltenden Wintern schon auf der vermäße ihres geringen Salzgehaltes leichter gefrierenden Ostsee weite Eis-

felder, auf denen sich, um zwei historische Beispiele anzuführen, im Jahre 1658 im Belte Dänen und Schweden blutige Gefechte lieferten, während man im Jahre 1809 von Finnland nach Schweden zu Schlitten über das Eis fahren konnte, so ist das Polarereis vollends im Winter eine unabsehbare eisige Ebene, aus der sich höhere Eisrücken dort erheben, wodurch die enormen Kesseln zweier gegen einanderstehenden Eisfelder die Massen in die Höhe gestaut wurden. Dieses Eis ist das weniger gefährliche, obwohl es gerade der polaren Schiffsahrt ein unüberwindliches Hindernis entgegenstellt und an seinem Rande, wo das Weltmeer entgegenbrandet, von einem von ihm abgebräuteten Gürtel von Eadeis umgeben ist, der dem weiteren Vordringen der Schiffe oft schwere Verlegenheiten bereitet. Es besitzt aber bei weitem nicht die Härte und Widerstandsfähigkeit des Inlandeises der eigentlichen Eisberge. An Stellen, die im Sommer eisfrei waren, bildet es sich selbst in strengen Polarwintern nicht in einer größeren Dide als von 2 bis 2½ Meter und erreicht, auch wenn im Sommer wenig oder gar nichts davon abgeschmolzen ist, im allgemeinen keine größere Stärke als 6 bis 7 Meter, so daß es auf der großen Eisdrift gegen Süden nur ausnahmsweise niedrigere Breiten erreicht und vor wenigen Jahren ernsthaft der Plan erwogen werden konnte, auf einer durch mächtige Eisbrecher in dasselbe gebrochene Gasse bis zu dem heiß umtorebenen Pole vorzubringen, der in jungfräulicher Unnahbarkeit den seine Geheimnisse umhüllenden Schleiern noch immer nicht gelüftet hat.

Von ganz anderer Natur und weit gefährlicher sind die dem Innern der Polarländer entstammenden echten Eisberge, die dadurch entstehen, daß die Jungen der aus dem Innlande der großen circumpolaren Inseln in das Meer vorgeschobenen Gletscher abbrennen und in vielmonatlicher selbständiger Meeresfahrt bis zu den Breiten vordringen, wo auf dem Festlande längst Palmen und andere Gewächse der Tropen gedeihen. Obwohl diese Entstehungsart längst bekannt war, hatte man sich doch bis vor 15 Jahren nicht vorstellen können, daß unter den klimatischen Verhältnissen, wie sie um den 80. Breitengrad herrschen, im Innern einer fast einen Kon-

tinent an Größe erreichenden Insel wie Grönland, so gewaltige Eismassen aufgehäuft seien, wie man sie voraussetzen mußte, um die Entstehung von Eisbergen zu erklären, die zuweilen einen Rauminhalt von mehreren Kubikkilometern besitzen.

Die Meisen von Nordenskjöld und Peary, besonders aber die im Jahre von 1888 von Nansen durchgeführte Durchquerung Grönlands haben die Mittel gelöst, indem sie den Nachweis erbrachten, daß sich über das Innere dieser Insel im Verlaufe unberechenbar langer Zeiträume eine von den Küsten schnell aufsteigende, schiffsförmige Eisbede gelegt hat, deren mittleren und ebenen Teile ein Hochplateau von mehr als 3000 Meter Meereshöhe bilden. Unter solchen gigantischen Verhältnissen hört das Eis auf, der vergängliche Gegenstand zu sein, als welcher er in unseren Augen für gewöhnlich erscheint. Er wird zum Mineral und zum Gestein, das in großem Umfange an dem geologischen Aufbau des Landes beteiligt ist und dieses bis zu Tiefen bedeckt, für deren Schätzung uns jeder zuverlässige Anhalt fehlt. Seine physikalischen Eigenschaften bleiben aber nach ewigen Gesetzen dieselben und daher kommt es, daß auch hier das Eis trotz seiner ungeheuren Anhäufung dank der durch Druck und innere Reibung erzeugten Wärme ein plastischer Körper bleibt, der unaufhaltbar nach den tieferen Rändern herabdrängt. Besonders ist dies dort der Fall, wo von den bereiten Hochebenen die Gletscher tonzentrisch von allen Seiten in ein nach der See zu ausmündendes Tal hinunterstürzen. In solchen Tälern, die sich als tief eingeschnittene Eisfjorde, beiderseits von Bergketten flankiert, unterirdisch ins Meer fortsetzen, beträgt der tägliche Fortschritt der 300 Meter und darüber dicken Gletschermassen oft 20 Meter und da dieses Vorrücken der Gletscher auch im Winter keinen Aufenthalt erleidet, ist es klar, daß schon in wenigen Wochen bis Monaten ganz ungeheure, zusammenhängende Eismengen in das freie Meerwasser vorgeschoben werden, bis deren Auftrieb vermöge des leichteren spezifischen Gewichtes des Eises so groß wird, daß das Ende des Gletschers abbricht und sein selbständiges Dasein beginnt. Der Gletscher hat „gestoßt“, wie der Nordländer zu sagen pflegt.

Das ungeheure eisige Kalb zerfällt, sobald es die Beweg-

Zeuthern — Johann Sirsch in Ringolsheim — Friedrich Stein in Helmsheim — Abraham Wahl in Hohenheim — Jakob Hagmann in Neuluhheim — Georg Kohl in Gernsbach — Johann Bucher II. in Walldorf — Karl Ränge in Waldangelloch — Joseph Peter Bilgis in Amlasterhausen — Adam Schneider in Dallau — Hermann Hagner in Redarwimmersbach — Philipp Lindenbach in Eberbach — Ludwig Johann in Oberseffenz — Anselm Schellig in Mittersbach — Franz Rüdinger in Wingenhofen — Georg Diehm in Bettingen — Johann Riegler in Angeltshirn — Gottfried Streun in Walldorf — Joseph Stolz in Diefelhausen — Andreas Schwab in Weitenheid — Karl Schäfer in Gamburg — Wilhelm Weber in Vorberg — Friedrich Geier in Rheinbischofsheim — und Augustin Oberle in Hohenbach.

die Rheinwärtler:
Emil Senffle in Neuenburg — Joseph Dospel in Vellingen — und Georg Fauti in Freistett.

Gestorben:
Der Straßenmeister Georg Bürklin in Riegel am 9. April d. J.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen — Steuerverwaltung. —

In den Ruhestand versetzt:
Steuerbeamter Gottfried Vlach in Mosbach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

— Zollverwaltung. —

Berufen:
Finanzassistent Julius Wagemann in Heidelberg nach Baden.

In den Ruhestand versetzt:
Postenführer Baptist Koch in Dingelsdorf.

*** Karlsruhe, 25. April.**

Nach § 35 Ziffer 19 der bundesrätlichen Ausführungsbestimmungen zum Fleischbeschaugesetz sind die durch Aufblasen von Luft veränderten Fleischteile einschließlich der Lungen als untauglich zum Genuss für Menschen anzusehen und daher von dem Fleischbeschauer zu beanstanden und vorläufig zu beschlagnahmen. Das bisher in manchen Orten üblich gewesene Verfahren der Metzger, Fleisch, insbesondere die Lungen der Schlachttiere, mit einem Wasserbad oder gar mit dem Munde aufzublasen, ist sonach nicht mehr zulässig.

Jeder im Landbestelldienst beschäftigte Unterbeamte hat auf dem Bestellgange ein Annahmehuch mit sich zu führen, in welches er die von ihm angenommenen Einschreib- und Wertsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete und Nachnahmeseudungen nebst den bar entrichteten Frankobeträgen, die angenommenen Bestellungen auf Zeitungen mit den Geldbeträgen, die ihm zur Anlieferung übergebenen Telegramme, sowie die Geldbeträge zur Beschaffung von Postwertzeichen, Versicherungsmarken u. s. w. einzutragen hat. Ebenso wird bei jeder Posthilfsstelle ein Annahmehuch geführt, in welches die daselbst zur Weitergabe an die Landbesteller niedergelegten Wert- und Einschreibsendungen, Pakete und Postanweisungen von dem Inhaber der Posthilfsstelle einzutragen sind. Der Auflieferer kann die Eintragung auch selbst bewirken; für solchen Fall hat ihm der Landbesteller oder Posthilfsstelleninhaber das Annahmehuch vorzulegen. Ueberläßt der Auflieferer die Eintragung dem Landbesteller oder Posthilfsstelleninhaber, so muß ihm auf Verlangen durch Vorlegen des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Im Interesse der ländlichen Bevölkerung wird auf das ihr gebotene Mittel, sich gegen den Verlust von Sendungen oder Geldbeträgen sicherzustellen, hiermit besonders aufmerksam gemacht.

o. c. Bretten, 24. April. In seinem Bescheide gegenüber einem Antrage der Diözese Bretten, betreffend Verdringung der Selbstmörder, äußert sich der Evangelische Oberkirchenrat folgendermaßen: „Gewiß soll sich die Kirche nichts vergeben. Aber sie hat ja durch ihre Beteiligung bei den Begräbnissen nicht sowohl Ehrenbezeugungen für die Toten zu spenden, als vielmehr wie immer, den Lebendigen das Wort Gottes durch Rede und Gebet als Mahnung und Trost zu verkündigen. Und wenn irgendwo, so ist an solchen Gräbern die Übung zurückhaltender Milde und mitleidiger Liebe am Platze.“

X Baden, 24. April. Herr Medizinalrat Dr. Baumgartner, dirigierender Arzt des hiesigen Städtischen Krankenhauses, beging gestern die Feier seines 40jährigen Jubiläum als Arzt in unserer Stadt. Der Stadtrat unserer Vaterstadt hat an den Jubilar aus diesem Anlaß ein Glückwunschsreiben gerichtet, und in demselben der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Herr Medizinalrat Baumgartner seines Amtes noch recht viele Jahre in geistiger und körperlicher Frische möge walten können.

lächelt gewonnen, auf weite Entfernungen hin die Decke des Meeres, vereinigt sich durch Kongelation oder Zusammenfröieren mit eisenschleichen und enthält nun in seinem Innern eine solche Kälte, daß auf seiner durch die Meeresströmungen herbeigeführten Reise gen Süden Monate vergehen, bis der letzte Broden Eis sich im Wasser aufgelöst hat, um so mehr, als die Abkühlung hauptsächlich nur innerhalb der dünnen wärmeren Schichten des Oberflächengewässers erfolgt, während der größte Teil des Eisberges tief in die kalten Wasserschichten der Tiefsee eintaucht.

Unter diesen Umständen ist es sehr erklärlich, daß Eisberge, die im hohen Norden eine Länge und Breite von mehreren Kilometern und eine Höhe bis zu 1000 Meter hatten, von denen allerdings nur selten mehr als 100 Meter über den Meerespiegel emporragen, bis zum 35. Grade nördlicher Breite, also bis in Meere hinabgelangen, die der Breite Gibraltar oder des Unionstaates Nord-Karolina entsprechen. Mit ihrem blendenden Silberweiß und dem schillernden Spiel der Regenbogenfarben dem schönheitsdürstigen Auge einen prächtigen Anblick darbietend, werden sie zur fürchterlichen Gefahr für den Schiffer, der nichtsahnend in ihre Nähe kommt. In höheren Breiten treten nicht selten zahlreiche Eisberge plötzlich zusammen, so daß ein nicht über Dampfkraft verfügendes Schiff kaum mehr einen Ausweg findet. Weiter südlich verändern sie durch Abkühlung häufig ihren Schwerpunkt, so daß die ungeheure Masse gänzlich unerwartet umschlägt und schon durch die Sturzwellen ein kleineres Fahrzeug zum Kentern bringen kann. Wehe endlich dem Schiffe, das in Nacht und Nebel einem Eisberge sich nähernd, das einzige Warnungszeichen, das plötzliche Sinken der Lufttemperatur, nicht beachtet, und in voller Fahrt mit dem Kolof zusammenprallt. Es bildet dann nur eine neue Nummer in der unendlichen langen Liste jener Schiffe, die niemals ihren Bestimmungsort erreichten und verschollen blieben, wenn nicht eine feinen Namen tragende, irgendwo aufgefischte oder an die Küste getriebene Planke ahnen läßt,

Evangelisch kirchliche Statistik.

SRK. Der Evangelische Oberkirchenrat veröffentlicht die neueste Statistik der badischen Landeskirche, die auf den Aufnahmen von 1901 beruht. Die Seelenzahl der Protestanten ist von 1895 bis 1900 von 635 392 auf 701 964 gestiegen, d. i. um 10,4 Proz. Die Seelenzahl der rein ländlichen Diözesen Adelsheim, Vorberg, Müllheim und Redarwimmersbach ist zurückgegangen; diejenige der Bezirke Bretten, Eppingen, Gornberg, Mosbach, Redarwimmersbach, Rheinbischofsheim, Sinsheim und Weichenheim um ein ganz geringes gestiegen; eine wesentliche Steigerung weisen nur die Bezirke mit mehr städtischer Bevölkerung auf. Die Heiraten ungemischter evangelischer Paare sind gegenüber dem Vorjahr um 3 Proz. gestiegen auf 5217; ungetraut blieben hiervon 3 Proz., ein sich seit längerer Zeit ziemlich gleich bleibender Verhältnissatz, dessen Höhe wesentlich durch die große Zahl ungetraut gebliebener Paare besonders in Mannheim-Heidelberg (dreijähriger Durchschnitt 12,3 Proz.) und Karlsruhe-Stadt (dreijähriger Durchschnitt 6,3 Proz.) bedingt wird. Konfessionell gemischte Paare heirateten 2127 (gegen 2119 im Vorjahr und 2184 im Jahre 1899). Hier von wurden 1901: 1099 evangelisch kirchlich getraut, also fast 51,7 Proz., gegen 54,5 Prozent im Jahre 1900 und 54,1 Proz. im Jahre 1899. Diese Zahl zeigt leider in den letzten Jahren einen ständigen Rückgang, während diejenige der sonstig, also meist katholisch getrauten Paare ständig wächst. 1901: 39,5 Proz., 1900: 36,4 Prozent, 1899: 37,0 Proz.). Die Zahl der anscheinend überhaupt ungetraut gebliebenen Mischehen betrug im Durchschnitt der letzten drei Jahre 8,8 Proz. Die Zahl der Geborenen aus rein evangelischen, aus Mischehen mit einem evangelischen Elternteil und von unehelichen evangelischen Müttern ist von 27 143 auf 28 321 gestiegen, also um 4,3 Proz.; die Steigerung von Geburten aus rein evangelischen Ehen betrug nur 3,1 Proz., die aus Mischehen merkwürdigerweise 9,1 Proz., die der unehelichen Geburten 1,7 Proz. Die Taufe wurde nicht begehrt für 1,2 Proz. der Geborenen aus rein evangelischen Ehen und 4,7 Proz. der unehelichen Geborenen; von den Geborenen gemischter Ehen wurden fast 53,4 Proz., also über die Hälfte und weit mehr als der Mißverhältnis im Land beträgt, evangelisch getauft. Im Vorjahr betrug letzterer Satz übrigens fast 55 Proz., so daß auch hier ein kleiner Rückgang zu umgünstigen der evangelischen Landeskirche eingetreten zu sein scheint. Vergleiche mit weiter rückliegender Zeit sind nicht möglich, da die bezügliche statistische Ermittlung erst seit 1900 erfolgt. Der Prozentsatz ist gegendweise recht verschieden, sinkt aber nirgends auf das Verhältnis der Bekenntnisse zu einander herab; am niedrigsten ist er im Bezirk Weichenheim mit 41,2 Proz., dann folgen Freiburg 43 Proz., Gornberg 44,9 Proz. — in allen drei wohl die Folge katholischer Mehrheiten — und Mannheim-Heidelberg mit 49,6 Proz. Die ungünstigste Lage zeigt Karlsruhe-Land mit 91,6 Proz., Müllheim 85,2 Proz., Bretten 82,3 Prozent — in diesen drei wohl die Folge starker evangelischer Mehrheiten! Die Bezirke sind aber sehr verschieden von denen, in denen die meisten Mischehen erscheinen. Letzteres Verhältnis ist am stärksten im Bezirk Konstantz, Freiburg und Karlsruhe-Stadt, wo die Zahl der Mischehen mit 60, 158 und 430 im Jahre 1901, diejenige der rein evangelischen Ehen mit 37, 126 und 421 übertraf, während z. B. im Bezirk Weichenheim auf 59 Ehen nur 6 Mischehen kamen. Das ungünstigste Verhältnis der Verschmähung der Taufe für Kinder aus rein evangelischen Ehen ist in Forstheim mit 4,9 Proz.; dann folgt Mannheim mit 2,9 Proz., Karlsruhe-Stadt mit 1,4 Proz. Die Prozentsätze sind zwar im ganzen gering, haben sich aber gegen 1900 doch um 0,2 verschlechtert. Für uneheliche Kinder liefert den größten Satz der Taufverschmähung der Bezirk Baden-Baden mit 9 Proz., worauf Forstheim folgt mit 8,3 Proz. und Mannheim-Heidelberg 7,9 Proz. Kirchliche Leichenfeiern wurden im ganzen für 2 Proz. der Geborenen unterlassen, am häufigsten Mannheim-Heidelberg mit 7,3 Proz., Karlsruhe-Stadt mit 5,7 Proz., Forstheim mit 3,7 Proz. Der Kirchenbesuch ist trotz einer größeren Zahl neuer Kirchen im stetigen Rückgang. Er betrug z. B. 1892 noch 28,4 Proz., 1901 nur noch 23,8 Proz.; ebenso ist der Abendmahlsbesuch, der z. B. 1897 noch 53,7 Proz. betrug, 1901 auf 49,8 Proz. gesunken. Abgesehen von den Sammlungen gibt die Statistik im ganzen kein erfreuliches Bild vom Zustand unserer evangelischen Landeskirche, das auch durch den erwähnten höheren Satz der ihr aus Mischehen zugeführten nicht wesentlich gewinnt.

Aus Elsaß-Lothringen.
Detailreise unter 25 Jahren.

Strasbourg, 24. April.
Der Kaiserliche Rat, das oberste Verwaltungsgericht von Elsaß-Lothringen, hat unter dem 21. Februar d. J. in einer Rekursache eine Entscheidung gefällt, die auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse ist. Auf Grund des § 57 a. 3. I der Gewerbeordnung war von dem Bezirkspräsidenten einem sogenannten Detailreisenden der Wandergewerbebescheinigung, dessen diese bekanntlich ebenso bedürfen wie die Hausierer, verweigert worden, weil der Nachjüngende das 25. Lebensjahr noch nicht voll-

endet hatte. Hiergegen hat der Betreffende Rekurs eingelegt und diesen darauf gestützt, daß, wenngleich die Gewerbeordnung jetzt auch für sogenannte Detailreisende den Wandergewerbebescheinigung verlange, doch nicht für sie in gleicher Weise wie für die Hausierer die Vollendung des 25. Lebensjahrs die notwendige Vorbedingung zur Erlangung eines Wandergewerbebescheinigung sei.

Der Kaiserliche Rat ist jedoch der Auffassung des Bezirkspräsidenten beigetreten und hat den Rekurskläger abgewiesen. In den Entscheidungsgründen heißt es: „... insbesondere kann ein Grund, um von der vom Gesetze aufgestellten Regel abzugehen, nicht in dem Umstande erblickt werden, daß Geschäfte nicht Waren im Umherziehen feilbieten, sondern Bestellungen auf Manufakturwaren bei Privaten aufsuchen will. Der Geschäftsbetrieb durch sogenannte Detailreisende, der im wesentlichen im Aufsuchen von Warenbestellungen bei Privaten und Verbrauchern besteht, charakterisiert sich tatsächlich in der Hauptsache als Hausierhandel und sollte nach der Absicht der Novelle zur Gewerbeordnung vom 6. August 1896 den gleichen gewerbepolizeilichen Beschränkungen unterworfen werden, wie der Hausierbetrieb im engeren Sinne. Gerade die Novelle vom 6. August 1896 selbst hat das für die Zulassung zum Gewerbebetrieb im Umherziehen maßgebende Alter von der Volljährigkeit auf das vollendete 25. Lebensjahr hinaufgesetzt, so daß kein Grund zu der Annahme besteht, daß die Regel des § 57 a. 3. I vom Gesetze nicht gleich umfassend auf die sogenannten Detailreisenden wie auf das Feilbieten von Waren und das Anbieten gewerblicher Leistungen habe zur Anwendung gebracht werden wollen.“

Erzeugung und Absatz der Montanwerke 1902.

Nach den statistischen Erhebungen der Bergbehörden standen im Jahre 1902 in Elsaß-Lothringen im Betriebe: 64 Eisenerzbergwerke, Eisenerztagelbau und sonstige Erzbergwerke, 3 Steinkohlenbergwerke, 6 Bitumenbergwerke, 18 Steinsalz- und Solquellenbergwerke zur Versorgung von 8 Salinen und 3 Sodafabriken, 12 Hochöfenwerke mit 39 Hochöfen, 48 Eisengießereien, 7 Schweißwerke und 7 Flußstahlwerke.

Die Erzeugung dieser Werte betrug in Tonnen: an Eisenerzen 8 793 496, an sonstigen Erzen 26, an Steinkohlen 1 309 818, an Erddöl 20 205, an Asphalt 5 161, an Siedesalz 56 631, an Roheisen 1 630 221, an Schweißstahl 52 588, an Flußstahl 856 199, an Eisengußwaren 61 695. Gegenüber dem Vorjahre hat die Förderung an Eisenerzen um 1 198 784, an Steinkohlen um 116 650 Tonnen zugenommen und sind 183 447 Tonnen Roheisen und 194 044 Tonnen Flußstahl mehr hergestellt worden. Eine geringe Produktionsminderung haben die Salinen, Asphalt- und Schweißwerke aufzuweisen.

Von den in Elsaß-Lothringen geförderten Eisenerzen gelangten 8 757 782 Tonnen zum Absatz, und zwar wurden abgesetzt an Hüttenwerke in Elsaß-Lothringen 4 515 172 Tonnen = 51,56 Proz., im Saargebiet 1 564 152 Tonnen = 17,86 Proz., im übrigen Rheinlande und in Westfalen 1 377 041 Tonnen = 15,72 Proz., in Luxemburg 745 057 Tonnen = 8,51 Proz., in Frankreich 474 078 Tonnen = 5,41 Proz., in Belgien 82 278 Tonnen = 0,94 Proz.

Von den geförderten 1 309 818 Tonnen Steinkohlen wurden 91 071 auf den Steinkohlengruben selbst für Heizung der Dampfessel, der Geschäftsräume u. s. w. verbraucht, so daß 1 218 747 Tonnen zum Versand gebracht wurden. Davon wurden abgesetzt Tonnen: in Elsaß-Lothringen 731 417 = 60,01 Proz., in Süddeutschland und in der Rheinprovinz 216 124 = 17,73 Proz., in Frankreich 172 928 = 14,19 Proz., in Belgien 1 527 = 0,12 Proz., in Italien 3 542 = 0,29 Proz., in der Schweiz 87 915 = 7,21 Proz., in Luxemburg 3 023 = 0,25 Proz., in Oesterreich 2 271 = 0,20 Proz.

Das Absatzgebiet der lothringischen Salinen umfaßte neben Elsaß-Lothringen vornehmlich die Rheinprovinz, sodann Baden, Hessen und die Pfalz. Ein geringer Teil des erzeugten Siedesalzes wurde auch nach Luxemburg und Belgien abgesetzt.

das sich wiederum eine jener Tragödien abgespielt hat, an denen die Geschichte der Schifffahrt so überreich ist. Die gefährlichste Eisdrift in allen nördlichen Meeren ist diejenige, die von der Ostküste Grönlands und aus der Passifika bei an den Küsten Labrador und New-Foundlands entlang bis weit zu den östlichen Gestaden der Vereinigten Staaten herunterführt. Die Kurse der zwischen Nordamerika und Europa verkehrenden Schiffe müssen diesen Eisstrom im Süden der New-Foundlandsbank kreuzen und an dieser Stelle war es auch, wo am 24. Mai 1882 ein deutsches Schiff innerhalb 24 Stunden nicht weniger als 351 Eisberge sichtete. Es ist somit nur ein Gebot der Vorsicht, daß bei dem zahlreichen Auftreten der Eisberge die großen Dampfergesellschaften ihre Schiffe lieber einen kostspieligen und zeitraubenden Umweg machen lassen, statt sie den Gefahren gefährlicher Katastrophen auszuliefern.

Bereingelte Eisberge zeigen sich in den genannten Meeresstellen schon im Januar. Im März wird sodann das Eisstreifen stärker, um im April und Mai das Maximum zu erreichen, und hierauf bis zum Oktober abzunehmen, in welchem Monat die Drift gewöhnlich ihr Ende erreicht. Alle Schiffe haben die bündige Anweisung, im nächsten von ihnen angefahrenen Hafen die von ihnen mit möglichster Genauigkeit ermittelte Länge und Breite sämtlicher von ihnen gesichteten Eisberge anzugeben. Auf Grund dieses Materials entwerfen die deutsche Seewarte in Hamburg und das hydrographische Amt in New-York alsdann besondere Eisbergkarten und Eisprognosen für die auslaufenden Schiffe oder legen den Reedereien, wenn die Verhältnisse ausnahmsweise ungünstig liegen, die schon mehrfach erwähnte Vorsichtsmaßregel der Kursänderung nahe.

Schon im Jahre 1725 hatte der berühmte Entdecker der Aberration des Lichtes, der Oxford Astronom Bradley, darauf aufmerksam gemacht, daß die massenhaften Eisansammlungen im nordatlantischen Ozean nicht ohne Einfluß auf das jeweilige Wetter Großbritanniens sein könnten. Meteorologische Untersuchungen aus neuester Zeit haben dieser Vermutung

einen an Gewissheit grenzenden Grad von Wahrscheinlichkeit gegeben, die sich übrigens nicht nur auf die klimatischen Verhältnisse Englands, sondern auch auf diejenigen Dänemarks, Norwegens, Deutschlands und Frankreichs bezieht. Wenn nach der Frühjahrszeit und nachteilig die Sonne nordwärts vom Äquator gestiegen ist und Ende März und Anfang April große Eismengen in Gestalt von Eisbergen und umfangreichen Eiseisflächen in den nordatlantischen Ozean dringen, so beginnt in den mächtigsten Dimensionen das Kampfspiel zwischen Wärme und Kälte. Sämtliche Wettervorgänge, besonders die barometrischen Maxima und Depressionen, schreiten bekanntlich mit Vorliebe vom atlantischen Ozean gegen Osten zu nach Europa vorwärts. Ist auf diese Weise durch die vorerwähnten polaren Eismassen eine starke Abkühlung in Europa eingetreten, die eine Verdichtung und Senkung der Luft zur Folge hat, so stürzt sich in den darüber befindlichen luftverdünneten Raum vom Äquator her ein gewaltiger Strom erwärmter und an Wasserdampf reicher Luft, so daß binnen kurzem ein Umschwung zur Wärme stattfindet, der bei einem Nachschub neuer großer Eismassen schnell wieder durch einen neuen Kältereiz abgeloßt wird.

Das massenhafte Auftreten der Eisberge ist also kein gutes Prognostikon für das diesjährige Frühjahr, wenn die Eisbewegungen gegen Süden anhalten sollten. Für den Juli 1890 glaubt der dänische Ingenieur C. A. Maden in Kopenhagen rednerisch nachzuweisen zu können, daß die damaligen ungünstigen Eisverhältnisse im atlantischen Ozean ein Temperaturminus von 3 Grad Celsius und andauernde Regengüsse herbeiführten, die für Dänemark einen Ernteausfall im Betrage von 50 Millionen Kronen herbeiführten. Mag letztere Zahl zwar auch ansehnlich sein, so steht doch fest, daß die ungünstigen Eisverhältnisse im Atlantik auch das Wetter Deutschlands im schlechten Sinne beeinflussen und eine große Rolle bei dem Wettersturz spielten, der im diesjährigen April auf die wenigen verheißungsvollen Frühlingstage des Märzmonats folgte.

Gottesdienste.

26. April.

Evangelische Stadtgemeinde.

- 7/9 Uhr Stadtkirche Militärgottesdienst: Herr Militäroberpfarrer Schloemann.
9 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
7/10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Steinmann.
7/10 Uhr Gartenstraße 22: Herr Oberkirchenratssekretär Johann.
7/10 Uhr Karl Wilhelm-Schule: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofprediger Fischer.
10 Uhr Christuskirche: Herr Stadtpfarrer Vielhauer.
7/12 Uhr Christuskirche: Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Rohde.
7/12 Uhr Karl Wilhelm-Schule Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
7/12 Uhr Kleine Kirche: Kindergottesdienst: Herr Hofprediger Fischer.
7/3 Uhr Jahresfest der Evang. Stadtmiffion. Festpredigt: Herr Pfarrer Gönser von Heilbronn.
5 Uhr Ludwig Wilhelm-Krankenhaus: Herr Hofprediger Fischer.
6 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Vielhauer.
6 Uhr Christuskirche: Herr Stadtpfarrer Bauer.

Christenlehre:

- 10 Uhr Johanneskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
7/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.
7/12 Uhr Gartenstraße 22: Herr Stadtpfarrer Rapp.

Diakonissenhauskirche.

- Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7/8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Steinmann.

Evangelische Kapelle des Rabattenhauses.

- 10 Uhr: Herr Predigant Dr. Otto.

Evangelischer Gottesdienst im Stadtteil Mühlburg.

- Turnhalle, Hardtstraße 3:
7/10 Uhr Gottesdienst: Herr Defan Gbert.
7/11 Uhr Christenlehre: Herr Defan Gbert.
Gottesdienst in Veierheim (altes Schulhaus).
7/9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bauer.
7/10 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Bauer.

Wochengottesdienste:

Donnerstag den 30. April:

- 5 Uhr abends in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhauer.
8 Uhr abends Johanneskirche: Herr Stadtpf. Ziegler.
8 Uhr abends Karl-Wilhelm-Schule: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofskapelle, Waldhornstraße, vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Randelhart. Nach Schluß des Hauptgottesdienstes: Christenlehre.

Apostolische Gemeinde, Gartenstraße 16 a.

- Gottesdienst:
Sonntag vorm. 7/9 Uhr.
Sonntag abend 7/9 Uhr.
Mittwoch abend 7/9 Uhr.

Katholische Stadtgemeinde.

Hauptkirche St. Stephan.

- 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
7/8 Uhr hl. Messe.
8/9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militäroberpfarrer Berberich.
9/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt.
11/12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2/3 Uhr Christenlehre für Knaben und Mädchen.
3 Uhr Andacht für die Dierzeit.
5 Uhr Versammlung der kath. Geschäftsgehilfenvereins.

Verharungskirche.

- 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe.
8/9 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9/10 Uhr Predigt und Hochamt.
11/12 Uhr hl. Messe.
1/2 Uhr Christenlehre für Knaben.
3 Uhr Feier der Fahnenweihe des kath. Männervereins der Südstadt mit Festpredigt und Te Deum.

St. Bonifaciuskirche (Goethestraße).

- 6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
6/7 Uhr Frühmesse.
9/10 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Christenlehre für Knaben.
2/3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaft.

St. Vincentiuskapelle.

- 6 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt.

Ludwig Wilhelm-Krankenhaus.

- 8/9 Uhr hl. Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstraße 7).

- 8 Uhr Amt.

Katholische Kapelle des Rabattenhauses.

- 10 Uhr Herr Militäroberpfarrer Berberich.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).

- 5/6 Uhr Beichtgelegenheit.
6/7 u. 7/8 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion.
7/8 Uhr Frühmesse.
9/10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
1/2 Uhr Schluß der Christenlehre mit Preisverteilung.
2 Uhr Vesper.
3/4 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt.
Schluß der österlichen Zeit.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche.

- 7/10 Uhr Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Standesbuchauszüge.

Geburten.

- 11. April.
Ernst Heinrich, B.: Heinrich Hegert, Kaufmann.
15. April.
Elsa Elise, B.: Friedrich Köhler, Schneider.
16. April.
Rudolf Eugen, B.: Christian Gessler, Kutscher.
Willi Friedrich, B.: Hugo Schumann, Musiker.
17. April.
Henriette Paula, B.: Alfred Gödler, Kaminfeger.
Frieda Pauline, B.: Albert Lang, Bahnarbeiter.
Irma Anna, B.: Albert Strub, Zimmermann.
Gilda, B.: Eduard Drecht, Steinbauer.
18. April.
Luise Erna, B.: Fridolin Bauer, Lokomotivführer.
Mara Rosa, B.: August Schmitt, Weichentwärter.
19. April.
Gertrude, B.: Adolf Schneider, Glasmaler.
Elisabetha Wina, B.: Karl Heinrich Gassert, Schneider.
Ernst Julius, B.: Otto Weil, Rechtsanwalt.
Emma, B.: Jakob Brenneisen, Tagelöhner.
Adolf Julius Oskar, B.: Karl Adam, Postsekretär.
Karl Friedrich, B.: Karl Wetterauer, Lokomotivbeizger.
Josef Anton, B.: Vothar Schaaf, Malermeister.
Berner, B.: Karl Friedrich Eberbach, Tierarzt und Direktor der Pferdeversicherung.
20. April.
Wilhelm Jakob, B.: Jakob Schiel, Bierbrauer.
Paula Hedwig, B.: August Jenkenbrenner, Straßenbahnschaffner.
Julius, B.: Johann Streder, Bahnarbeiter.
Maria Elisabetha, B.: Zacharias Speck, Weichentwärter.
Emma Maria Magdalena, B.: August Bühler, Schlosser.
21. April.
Karl Ludwig, B.: Karl Dambach, Maler.
Emma, B.: Wilhelm Kailer, Schuldiener.
August Karl, B.: Pius Lorenz, Schlosser.
Elsa Emma Josefa, B.: Ottomar Günzel, Postassistent.
Elsa Katharina, B.: Karl Friedrich Berner, Oberpostassistent.
Ernst Emil, B.: Karl Helm, Schriftfeger.
22. April.
Mag Eugen, B.: Johann Stöcklin, Möbelpacker.
23. April.
Alfred, B.: Emil Bradenhammer, Glaser.
Albert, B.: Jakob Jene, Schneidermeister.
Elisabetha Sofie, B.: Johann Georg Feilig, Kaufmann.

Eheaufgebote.

- 18. April.
Josef Hirschmann, Kaufmann hier, mit Luise Wolf von hier.
Fritz Kängle von Riegenbach, Bierbrauer hier, mit Anna Buchner von Singheim.
Jakob Jost von Knittlingen, Bierführer hier, mit Anna Benfinger von Eppingen.
Johannes Verninghaus von Welbert, Kaufmann alda, mit Anna Fröh von Schwellingen.
Robert Brandt von Langensalza, Hausdiener hier, mit Elise Wod von Duderstadt.

Eheschließungen.

- 21. April.
Jakob Raag, Zementeur hier, mit Karolina Jdda Witwe von Ohwiel.
Oskar Efinger von Heidesheim, Kaufmann hier, mit Elsa Stern von hier.
23. April.
Dr. Otto Walli, Rechtspraktikant hier, mit Paula Käning von Willingen.
Albert Geisendorfer, Kaufmann hier, mit Marie Steinmann von hier.
Jakob Schnig von Horthheim, Kutscher hier, mit Marie Wehbecker von Au.
Johannes Schell von Ulm, Schmied hier, mit Karolina Martin von Weingarten.
Friedrich Schilling, Schlosser hier, mit Amalie Bracht von Jöhlingen.
August Finkbeiner von Horb, Bäcker hier, mit Elisabetha Stübinger von Oberrotbach.
Albert Nonnenmacher von Württemberg, Schreiner hier, mit Johanna Scherer von Wilschweier.
Ludwig Fischer, Postpraktikant hier, mit Johanna Eschbach von Wädshut.
Max Dreihaupt, Kaufmann hier, mit Johanna Lehmann von hier.
Adolf Jumentin von Oberauerbach, Postadjunkt in Bergabern, mit Elise Scharf von Heidesheim.

Todesfälle.

- Heinrich Stoye von Nordhausen, Unteroffizier hier, mit Ida Schaub von Nordhausen.
Valentin Berner von Altschweier, Schlosser hier, mit Paulina Müller von Petersthal.
Ludwig Naujokat von Kauschen, Eisenbahnhilfschaffner hier, mit Elise Veig von Langenbeutlingen.
Friedrich Gabriel von Trippstadt, Sägmann hier, mit Friederike Gadamayer von Waldhof.
Richard Lide von Berlin, Färber hier, mit Elisabetha Raag von Eppingen.
Ludwig Mögner von Bröhlingen, Metzger hier, mit Wilhelmina Augenstein von Göbrichen.
17. April.
Pauline Sievert, ledige Privatier, 69 J.
Karoline, Witwe von Christian Mayer, Güterbegleiter, 78 J.
Eina, B.: Ludwig Ged, Schreiner, 5 J.
18. April.
Josef, B.: Andreas Hills, Postbote, 3 M. 6 J.
Josef Klingmann, Chemann, Weinbändler, 31 J.
Wilhelm Schwörer, Witwer, Buchbinder, 52 J.
Friederike Bestold, ledige Privatier, 71 J.
Anna Weig, ledige Krankenwärterin, 20 J.
Josefine, Ehefrau von Karl Daeschner, Kaufmann, 73 J.
Anna Marie, Ehefrau von Johann Belschner, Tagelöhner, 52 J.
Heinrich, B.: Andreas Müller, Stadtagelöhner, 1 J. 10 M. 6 J.
19. April.
Elsa, B.: Friedrich Ritter, Schreiner, 19 J.
Christine, Witwe von Ludwig Horehjed, Mechaniker, 42 J.
Karl Wälde, lediger Schriftfeger, 20 J.
Sofie Vollmer, ledige Privatier, 74 J.
Karoline, Ehefrau von Peter Weiland, Privatier, 65 J.
Marie, Ehefrau von Alexander Ehrmann, Kolportagebuchhändler, 51 J.
Wilhelm Braun, lediger Gärtner, 56 J.
Karoline, Ehefrau von Albert Baag, Geh. Finanzrat a. D., 68 J.
20. April.
Emilie, Witwe von Friedrich Zimmermann, Gerichtsnotar, 69 J.
Richard, B.: Max Weig, Schlosser, 1 J. 1 M. 23 J.
Gustav Morlod, Chemann, Metzgermeister, 56 J.
Luise Nagel, lediges Dienstmädchen, 18 J.
Adolf Kiefer, lediger Schlosser, 19 J.
Maria, Ehefrau von Donatus Schrott, Bahnarbeiter, 32 J.
Rosina, Ehefrau von Johann Volm, Bahnarbeiter, 59 J.
21. April.
Frieda Böhm, ledige Näherin, 29 J.
Henriette, Witwe von Johann Vollmer, Diener, 69 J.
Karl Sievert, lediger Privatier, 87 J.
Emilie, Ehefrau von Ludwig Pfister, Privatier, 52 J.
Bertha Lindner, lediges Dienstmädchen, 32 J.
Karl, B.: Karl Kentsch, Weigberger, 3 J.
Thea, Ehefrau von Josef Geisert, Schneider, 67 J.
Frieda, B.: Gustav Muffeld, Gasarbeiter, 3 J.
Alois Steinel, Chemann, Gendarm a. D., 55 J.
Josef, B.: Josef Hilsenbrand, Bahnarbeiter, 1 J. 4 J.
22. April.
Emma, B.: Leopold Wolf, Bahnarbeiter, 3 M.
Franz, B.: Michael Schwarz, Tagelöhner, 4 M. 27 J.
Luise, B.: Friedrich Auf, Kolporteur, 5 M. 18 J.
Marie, Ehefrau von Friedrich Spiehl, Fabrikarbeiter, 30 J.
Maria, Witwe von Samuel Wihan, Kantor, 92 J.
23. April.
Johann, B.: Karl Anecht, Rader, 1 J. 4 M. 23 J.
Karl Heiblauff, Witwer, Privatier, 85 J.
Anna, B.: Bernhard Schneider, Stadtagelöhner, 8 M. 13 J.
Anton, B.: Anton Ferrer, Inspektur, 14 J.
August Kern, lediger Soldat, 22 J.
Karl Linder, Chemann, Sattler, 50 J.
24. April.
Jakob Gottlieb, Chemann, Uhrmacher, 63 J.
25. April.
Marie, B.: Jakob Bessler, Eisenbahnschaffner, 14 J.

Großherzogliches Hoftheater.

- Im Hoftheater in Karlsruhe.
Sonntag, 26. April. Abt. C. 55. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum erstenmal: „Der Pulvermacher zu Nürnberg“, Oper in 4 Akten von A. v. Fredhoff geb. Frein von Cornberg, Musik von Ph. Wade. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Dienstag, 28. April. Abt. A. 55. Ab.-Vorst. (Meine Preise.) „Die Frau von Messina oder die feindlichen Brüder“, Trauerspiel in 4 Akten mit Chören von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Donnerstag, 30. April. Abt. B. 54. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum erstenmal wiederholt: „Der Pulvermacher zu Nürnberg“, Oper in 4 Akten von A. v. Fredhoff geb. Frein von Cornberg, Musik von Ph. Wade. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.
Freitag, 1. Mai. Abt. A. 54. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Zum erstenmal wiederholt: „Waldemar“, romantische Oper in 4 Akten, Dichtung von Agel Klindowström, deutsch von Eugen von Engberg, Musik von Andreas Hallén. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Samstag, 2. Mai. Abt. C. 54. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Im bunten Rod“, Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Freiherrn von Schlicht. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.
Sonntag, 3. Mai. Abt. B. 55. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Carmen“, große Oper in 4 Akten von G. Meilhac und L. Halévy, Musik von G. Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Vorläufige Ankündigung:
Freitag, 8. Mai. 17. Vorst. außer Ab. (Erhöhte Preise.) Einmaliges Gastspiel von Sarah Bernhardt. Nähere Mitteilungen folgen.
Im Theater in Baden.
Mittwoch, 29. April. 31. Ab.-Vorst. „Im weißen Rössl“, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Humenhal und Gustav Adeltburg. Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.
Im Hoftheater in Mannheim.
Montag, 27. April. Einmaliges Gesamtgastspiel: „Die gefesselte Phantasi“, Zauberstück in 2 Akten von Ferdinand Ratmund, Musik von Franz Schubert, mit Benutzung der Kompositionen zu dem Melodram „Die Zauberharfe“ und anderer Schubertercher Motive, bearbeitet von Felix Motil. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Veranstaltungen der nächsten Woche.

- Sonntag, 26. April, nachmittags 3-7 Uhr: Eröffnungsschießen der Schützen-gesellschaft Karlsruhe Schützenhaus. — Nachmittags 4 Uhr: Konzert der Leibgrenadierskapelle (Wiener Stadt in Tanz und Lied) unter Leitung von Musikdirektor Wöttge in der Festhalle.
Dienstag, 28. April, abends 8 Uhr: VI. Künstlerkonzert der Konzertdirektion Hans Schmidt, Marcella Paggi, Am Klavier Karl Weines. Im Eintrachtssaal.

Deutscher Phönix

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1902.

A. Einnahmen.		B. Ausgaben.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		1. Schäden einschließlich Kosten aus den Vorjahren:	
a. Prämien-Ueberträge		a. gezahlt	255,885.15
1. Prämien-Reserve	1,841,922.23	b. zurückgestellt	54,377.—
2. Reserve der vorausbezahlten Prämien	833,835.51	2. Schäden einschließlich Kosten im Rechnungsjahre abzüglich des Anteils der Rückversicherer:	
davon ab: die auf das Jahr 1902 entfall. Prämien	283,022.37	Feuerversicherung, a. gezahlt	1,380,607.50
	550,813.14	b. zurückgestellt	256,639.—
b. Schaden-Reserve	2,992,735.37	Einbruch-Diebstahl-Versicherung,	
c. sonstige Reserven	352,474.—	a. gezahlt	1,066.71
	2,745,209.37	b. zurückgestellt	—
2. Prämien-Einnahmen abzüglich der Abformi-Feuerversicherung:		3. Rückversicherungs-Prämien:	
a. Prämien für das laufende Jahr	6,575,958.93	Feuerversicherung,	
b. für spätere Jahre im Voraus eingenommene Prämien	716,631.18	a. Jahres-Prämien	3,005,127.62
	7,292,590.11	b. für spätere Jahre im Voraus bezahlte Prämien	418,762.77
3. Nebenleistungen der Versicherten:		Einbruch-Diebstahl-Versicherung,	
a. Feuerversicherung	85,982.26	a. Jahres-Prämien	4,340.49
b. Einbruch-Diebstahl-Versicherung	716.50	b. für spätere Jahre im Voraus bezahlte Prämien	5,363.69
	86,698.76	4. Provisionen, abzgl. des von den Rückversicherern erhaltene Anteils:	
4. Kapitalerträge:		Feuerversicherung, a. Provisionen	281,773.85
a. Zinsen	269,624.52	b. Agenturkosten	103,615.93
b. Mietserträge der Grundstücke:		Einbruch-Diebstahl-Versicherung	
in Frankfurt a. M.	18,750.—	a. Feuerversicherung	514,457.31
in Stuttgart	8,790.—	b. Einbr.-Diebst.-Vers.	7,034.72
in Karlsruhe	6,230.—		
	33,770.—	6. Steuern und öffentliche Ausgaben	
5. Kursgewinn durch verkaufte und verloste Wertpapiere	7,810.40	7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen	
Kursgewinn auf Remissen	1,374.49	8. Abschreibungen auf Grundbesitz:	
	9,184.89	in Stuttgart	1,000.—
6. Sonstige Einnahmen und zwar:		in Karlsruhe	1,000.—
für Aktien-Uebertragungs-Gebühren	133.—	9. Kursverlust auf Wertpapiere	445.—
	133.—	10. Prämien-Ueberträge:	
	10,469,593.92	Feuerversicherung,	
		a. Prämien-Reserve	2,035,373.84
		b. Reserve der vorausbezahlten Prämien für spätere Jahre	848,681.55
		Einbruch-Diebstahl-Versicherung,	
		a. Prämien-Reserve	7,342.73
		b. Reserve der vorausbezahlten Prämien für spätere Jahre	9,328.68
		11. Sonstige Reserven	—
		12. Sonstige Ausgaben	—
		13. Uebertrag und dessen Verwendung:	
		1. a. an den Kapital-Reservefonds	—
		b. an den Dividenden-Ergänzungsfonds	161,235.59
		2. Tantiemen	76,104.15
		3. an die Aktionäre	770,000.—
		4. an die Versicherten	—
		5. andere Verwendungen und zwar:	
		Dotations für den Beamten-Pensionsfonds	40,000.—
			1,047,339.74
			10,469,593.92

Bilanz per 31. Dezember 1902.

Aktiva.		Passiva.	
1. Wechsel der Aktionäre	7,542,850.—	1. Aktien-Kapital	9,428,580.—
2. Hypothekentruer Grundbesitz:		2. Kapital-Reservefonds	942,858.—
a. in Frankfurt a. M.	360,000.—	3. Spezial-Reserve:	
b. in Stuttgart	172,000.—	Dividenden-Ergänzungsfonds	1,846,062.73
c. in Karlsruhe	158,000.—	4. Schaden-Reserve	310,016.—
	685,000.—	5. Prämien-Ueberträge:	
3. Hypotheken	4,802,928.57	Feuerversicherung,	
4. Darlehne auf Wertpapiere	1,895,864.40	a. Prämien-Reserve	2,035,373.84
5. Wertpapiere	1,002,226.55	b. Reserve der vorausbezahlten Prämien für spätere Jahre	848,681.55
6. Wechsel	600.83	Einbruch-Diebstahl-Versicherung,	
7. Guthaben bei Bankhäusern	145,193.09	a. Prämien-Reserve	7,342.73
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	57,980.72	b. Reserve der vorausbezahlten Prämien für spätere Jahre	9,328.68
9. Zinsforderungen	362,598.23	6. Gewinn-Reserve der Versicherten:	
10. Ausstände bei General-Agenturen bezw. Agenten	265,809.22	a. von Versicherungs-Gesellschaften	223,008.55
11. Rückstände der Versicherten	—	b. von Versicherten	52,369.79
12. Bare Kasse	—	8. Bar-Kautionen	—
13. Inventar und Druckachen	—	9. Sonstige Passiva	—
14. Sonstige Aktiva	—	10. Uebertrag	1,047,339.74
	16,750,961.61		16,750,961.61

Frankfurt am Main, den 21. April 1903.

H-211

Die Direktion: Hugo Kettner.

Deutscher Phönix

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Die für das Jahr 1902 ausgegebenen Dividenden-Scheine der Aktien des Deutschen Phönix werden für jeden Coupon von Lit. A mit 140 Mark, von Lit. B mit 70 Mark an jedem Werttage in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr, an der Gesellschafts-Kasse (Kleiner Hirschgraben 14) dahier, oder bei der Sektion des Deutschen Phönix in Karlsruhe, Werttags in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr eingelöst.

Die einzulösenden Coupons müssen auf der Rückseite mit dem Namen (bez. Firma) des Einreichers versehen sein.

Frankfurt a. M., den 21. April 1903.

Die Direktion:
Hugo Kettner.

H-212

Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft.

Die für das Jahr 1902 ausgegebenen Dividenden-Scheine der Aktien der Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft werden mit M. 12.— für jeden Schein an der Gesellschafts-Kasse (Kleiner Hirschgraben Nr. 14) dahier, oder bei der Sektion des Deutschen Phönix in Karlsruhe, Werttags in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr eingelöst.

Die einzulösenden Dividenden-Scheine müssen auf der Rückseite mit dem Namen (bez. Firma) des Einreichers versehen sein.

Frankfurt a. M., den 21. April 1903.

Die Direktion:
Hugo Kettner.

H-213

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. — Verantwortlicher Redakteur (in Vertretung von Julius Kay): Adolf Kersting in Karlsruhe.

6. der am 15. April 1872 in Gauen-
ebersheim geborene, ledige, katholische
Schneider Bernhard Jung; 7. der am
7. Oktober 1870 zu Baden geborene,
ledige, evangelische Mediziner Emil
Geis, werden beschuldigt, als Erbs-
referenten erster Klasse ausgewandert
zu sein, ohne von der bevorstehenden
Auswanderung der Militärbehörde An-
zeige erstattet zu haben. Uebertragung
gegen den § 360 Nr. 3 des Straf-
gesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung
des Grobsh. Amtsgerichts hierseits auf
Dienstag, den 30. Juni 1903,
vormittags halb 10 Uhr,
vor das Grobsh. Schöffengericht Baden
zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 der Strafprozedurordnung von
dem königlichen Landwehr-Bezirks-
Kommando zu Karlsruh. ausgestellt
Erklärungen verurteilt werden.
Baden, den 13. April 1903.

Matz,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Badung.
A. 13. Nr. 15 392 II. Mannheim.
Der am 28. Februar 1878 in Königs-
brunnen geborene Tagelöhner Gustav
Sauer, zuletzt wohnhaft in Sedden-
heim, kurzzeit unbekannt wo, wird be-
schuldigt, daß er als heuratheter Mes-
serhirt ohne Erlaubnis ausgewandert
ist. Uebertragung gegen § 360 Ziff. 3
St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des
Grobsh. Amtsgerichts — Abt. 12 —
hierseits auf:

Donnerstag, den 4. Juni 1903,
vormittags 8 Uhr,
vor das Grobsh. Schöffengericht hier
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird derselbe auf Grund der nach §
472 Abs. 2 u. 3 St. G. B. von dem kgl.
Bezirkskommando Mannheim ausge-
stellten Erklärung vom 6. April 1903
verurteilt werden.

Mannheim, den 14. April 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
R. Bernauer.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
A. 131. Karlsruhe.

Namensänderung betr.
Sodawasserfabrikant Karl Heinrich
Gerich in Neilingen hat um die Er-
mächtigung nachgesucht, den Vor-
namen seiner am 18. Januar 1903
zu Neilingen geborenen Tochter, Re-
gina, in „Paula Karolina“ umzu-
ändern.

Einige Einwendungen gegen die
Bevollmächtigung dieses Gerichts sind bin-
nen drei Wochen dahier geltend zu
machen.

Karlsruhe, den 15. April 1903.
Grobsh. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Seherer.

Dr. Luig.

A. 130. Karlsruhe.

Namensänderung betr.
Die geschiedene Ehefrau des Hein-
rich Stier in Unterwiesheim, Wilhel-
mine geb. Jösel, hat um die Ermäch-
tigung nachgesucht, den Familien-
namen ihrer am 30. Mai 1897 in
Unterwiesheim geborenen Tochter,
Hilda Luise Stier, in „Jösel“ umzu-
ändern.

Einige Einwendungen gegen die
Bevollmächtigung dieses Gerichts sind bin-
nen drei Wochen dahier geltend zu
machen.

Karlsruhe, den 15. April 1903.
Grobsh. Ministerium
der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
In Vertretung:
Seherer.

Dr. Luig.

A. 188. Karlsruhe.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Karlsruher Rheinhafen be-
findliche, im Schiffsregister des Königl.
Amtsgerichts Ludwigsbafen a. Rh. kurz-
zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerks auf den Namen der Firma
H. H. H. & S. in Mannheim
eingetragene, nachstehend beschriebene
Schiff „Anna“

Donnerstag den 18. Juni d. J.,
vormittags 9 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat in
dessen Amtszimmer Amalienstraße 19
versteigert werden.

Ein aus Eisen gebautes Schrauben-
dampfschiff mit einem Mast und
eiserner Decke, 537 Zentner, 44 kg
b. i. 26 894 kg Tragfähigkeit und
25 Pferdekräfte Maschinenstärke.
Der Versteigerungsvermerk ist am
6. April 1903 in das Schiffsregister
des Königl. Amtsgerichts Ludwigsbafen
a. Rh. eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung an die
Schiffsgläubiger und die sonstigen Ver-
rechtigten, ihre Rechte, soweit sie zur-
zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerks aus dem Schiffsregister nicht
erschichtlich waren, spätestens im Verstei-
gungstermin anzumelden, widrigenfalls
die Rechte bei der Verteilung des Ver-
steigerungserlöses nicht berücksichtigt
werden würden.

Karlsruhe, den 16. April 1903.
Grobsh. Notariat V
als Vollstreckungsgericht.
Bed.

Strafrechtspflege.
Badung. 1. Der am
9. Oktober 1873 zu Baden geborene,
ledige, katholische Friseur Emil Frank;
2. der am 28. Februar 1872 zu
Karlsruhe geborene, ledige, katholische
Bäder Theodor Doll; 3. der am 26.
September 1875 in Grauelshaus ge-
borene, ledige, evangelische Stellner
Friedrich Specht; 4. der am 30. Mai
1875 zu Kaufmann (Schweiz) ge-
borene, ledige, evangelische Koch Frie-
drich Gustav Alexander Otto Wich-
mann; 5. der im 31. Juli 1871 in
Düsseldorf geborene, ledige, katho-
liche Barbier Peter Josef Kornweber;

Mittwoch, den 17. Juni 1903,
vormittags 11 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Be-
sitz haben oder zur Konkursmasse et-
was schuldig sind, wird aufgegeben,
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-
pflichtung auferlegt, von dem Besitze
der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abge-
sonderte Befriedigung in Anspruch neh-
men, dem Konkursverwalter bis zum
27. Mai 1903 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 21. April 1903.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:
Mohr.

Strafrechtspflege.
Badung. 1. Der am
9. Oktober 1873 zu Baden geborene,
ledige, katholische Friseur Emil Frank;
2. der am 28. Februar 1872 zu
Karlsruhe geborene, ledige, katholische
Bäder Theodor Doll; 3. der am 26.
September 1875 in Grauelshaus ge-
borene, ledige, evangelische Stellner
Friedrich Specht; 4. der am 30. Mai
1875 zu Kaufmann (Schweiz) ge-
borene, ledige, evangelische Koch Frie-
drich Gustav Alexander Otto Wich-
mann; 5. der im 31. Juli 1871 in
Düsseldorf geborene, ledige, katho-
liche Barbier Peter Josef Kornweber;

Mittwoch, den 6. Mai 1903,
vormittags 10 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf